

## Tagung Wohnen und Mobilität

HERZLICH WILLKOMMEN

Mobilitätsplanung bei  
Wohnsiedlungen  
Ansätze für die 2000 Watt-  
Gesellschaft

Prof. Klaus Zweibrücken  
Rapperswil, 04. Oktober 2012



vor 10 Jahren .....

4. Oktober 2002

Theorie, Praxis und  
Beispiele  
autofreier Wohnformen



## Autofreies Wohnen - auch in der Schweiz?

Weiterbildungstagung der Hochschule für Technik Rapperswil, Abteilung Raumplanung zusammen mit:  
Plattform nachhaltige Mobilität – Vereinigung Schweizerischer Verkehrsingenieure SVI – Schweizerischer Verband der  
Strassen- und Verkehrsfachleute VSS – Fachverband schweizerischer Raumplanerinnen FSU – Fussverkehr Schweiz –  
Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA – Schweizerischer Werkbund SWB

vor 10 Jahren .....

4. Oktober 2002

9.15 Begrüssung und Einführung ins Thema Wohnen ohne Auto: Die Idee Klaus Zweibrücken, Dozent HSR	14.30 Autofreie Wohnungen – andere Architektur? Angela Schneider-Sedlaczek, Architektin, Arbeitskreis Autofreie Siedlung Köln
9.45 Autofreiheit in der Schweiz Hannes Müller, Büro Müller und Romann	15.00 Konzept zum autofreien Wohnen in Bern- Vierfeld (Diplomarbeit HSR) Adrian Arquich, Teamverkehr Merlo, Cham
10.15 Kaffeepause	15.15 Konzept zum autofreien Wohnen in Zürich- Schwamendingen (Diplomarbeit HSR) Simon Seger, Raumplaner
10.45 Autofreie Wohnprojekte in Deutschland – ein Überblick Dr. Ulrike Reutter, Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung des Nordrhein- Westfalen ILS, Dortmund	15.30 Kaffeepause
11.30 Das Projekt Freiburg – Vauban Roland Veith, Bauverwaltungsamt Freiburg/Bsrg., Geschäftsstelle Vauban	16.00 Die Initiativen stellen sich vor: Bern, Biel und Zug Mirjam Büttler, Verein autofreies Wohnen im Vierfeld, Bern Markus Rebmann, IG Seebucht, Biel Marianne Zehnder, IG Wohnen ohne Auto, Zug
12.00 Das Projekt Tübingen – Südstadt Markus Staedt, Stadtplanungsamt Tübingen	16.30 Podiumsdiskussion: Autofrei oder autoarm - eine Glaubensfrage? Moderation: Klaus Zweibrücken Martin Albers, SWB / Anette Spoerri, Tiefbau- amt Zürich / sowie die Referentinnen und Referenten des Tages
12.15 Mittagessen	17.15 Schluss der Veranstaltung
14.00 Zentrum Zürich-Nord/Fahrtenkontingentierung und Parkplatzbewirtschaftung Haltung der Wohnbau-Investoren Alex Beck, dipl. Architekt ETH/SIA, ABB-Immobilien-AG, Baden	

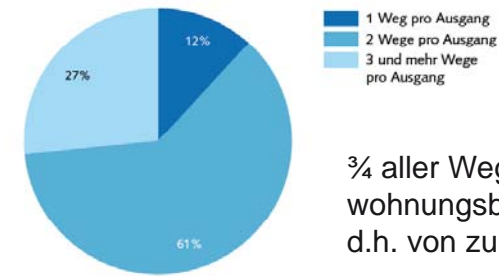
- In den Städten gehört das autofreie Wohnen zur Struktur der Stadt  
(autofreie Haushalte Stadt Zürich 1999: 39%, 2012: 48%)
- Wie kommt man weg von den Parkierungsregelungen (1 PP/WE)
- Schwierige Standortsuche für autofreie Siedlungen
- Geht autofreies Wohnen auch im Bestand?
- Macht es Sinn, autofreie und autobesitzende Haushalte  
siedlungsstrukturell zu trennen?
- Standortwahl ist für die Art der wohnungsbezogenen Mobilität eine  
entscheidende Grösse
- Wie können Investoren, Immobilien- und Baugesellschaften für  
das Thema Mobilität sensibilisiert werden?

## 2002 – 2012: Entwicklungen .....

- ILS: vom autofreien Wohnen zu den Mobilitätsdienstleistungen
- Stadt Zürich: Revision Parkplatzverordnung: Thema Mobilität
- ARE: Raumstruktur und Mobilität von Personen, Unterstützung nachhaltiger Mobilitätsstile durch Raumplanung, 2006
- BMBF/D: FP REFINA, Flächensparen; Wohnstandortwahl und Mobilitätskosten, 2008
- BFE/econcept/IRAP: Energieaspekte städtischer und ländlicher Siedlungen, 2008
- SIA 2039: Mobilität - Energiebedarf in Abhängigkeit vom Gebäudestandort
- Neue Wohnsiedlungen mit integrierten Mobilitätsdienstleistungen
- Pilotprojekt «Verkehrssparen», 2010

## Ausgangslage «Wohnen und Mobilität»

Anzahl Wege pro Ausgang (in %)



$\frac{3}{4}$  aller Wege sind wohnungsbezogen, d.h. von zu Hause - nach Hause

Basis: 85 436 Ausgänge

Quelle: BFS/ARE Mikrozensus 2010

## Tagung Wohnen und Mobilität

- Pilotprojekt «Verkehrssparen» 2010 - 2012
- Heutige Tagung als Abschluss der bisherigen Aktivitäten und
- Start eines neuen Projektes «MIWO – Mobilitätsmanagement in Wohnsiedlungen» 2012 - 2014



Patronat



Thomas Schweizer,  
Geschäftsleiter, Fussverkehr Schweiz